

## Ramler, Karl Wilhelm: Der Triumph (1767)

1 Schäme dich, Kamill,  
2 Dass du mit vier Sonnenpferden  
3 In dein errettetes Rom zogst!  
4 Und du, Romulischer Feinde  
5 Glücklicher Sieger, o Julius,  
6 Dass dich, mit goldenen Städten und  
7 Und mit Adlern und Spolien  
8 Deiner Brüder umgeben,  
9 Zum hohen Kapitol dein stolzer Wagen  
10 Friederich, ein Prinz der Brennen,  
11 Ward angefallen von Völkern Hungariens,  
12 Von Illyriens Reitern und Daciens:  
13 Alle dem Zepter der Königin zinsbar,  
14 Die Vindobonens saatenreiche Fluren,  
15 Und Austrasiens Auen beherrscht,  
16 Und der Bajonen Gebirge,  
17 Und Hesperiens goldene Gärten;  
18 Dieser erhabenen Fürstinn,  
19 Deren Wohlfahrt vom Himmel in  
20 Sieben Sprachen erflehet wird;  
21 Deren Heere, geführt vom Stab' Eugens,  
22 Ehmal's unbezwinglich, — und itzt  
23 Verbunden waren mit allen, die  
24 Am Mäotischen, Kaspischen, Finnischen  
25 Sunde wohnen, den rauhen  
26 Samojeden, den Ostiaken,  
27 Und dem Tartar am Sangarfluss:  
28 Einer Monarchinn dienstbar, einer,  
29 Die den weiten Umkreis  
30 Ihrer Welten nicht kennt.  
31 Auch trat zu ihnen der Söhne Sarmatiens  
32 Selbsterwähleter König,  
33 Und stellte seine Sachsen, ein treues Volk,

34 Mitten auf den Pfad des Siegers,  
35 Unter eine Felsenburg.  
36 Und die hohen Satrapen Germaniens  
37 Fielen zahlreich dem Bunde bey.  
38 Und die theur erkaufen Suenonen  
39 Drangen aus dem beeisten Norden hervor:  
40 Enkel der Helden, mit denen ein Jüngling  
41 Europen und Asien schreckte.  
42 Und Gallien, das an zwey Meeren thront,  
43 Dessen Fahnen und Wimpel  
44 Unter allen Himmeln wehn,  
45 Liess seinen Schwarm aus,  
46 Gleich dem Heere schwirrender Grillen,  
47 Die vor sich her ein blühend Land,  
48 Und hinter sich Wüsten sehn. —  
49 Aber, Thalia, lass ab  
50 Die Flotten und Fussknecht' und Reiter  
51 Friederich, so sage, bekriegt  
52 Von scheelsüchtigen, oder getäuschten,  
53 Oder gezwungenen Fürsten,  
54 Kehrete, nach sieben blutigen Jahren,  
55 So mächtig zurück, als er auszog,  
56 Nur an Ehre grösser,  
57 Und triumphirte nicht. —  
58 Siehe! er lenkt unsern Ehrenbogen aus,  
59 Und unsern goldbehängten Rossen,  
60 Und besteigt den pralenden Wagen nicht!  
61 Denn sich selbst mit eines Gottes Zufriedenheit  
62 Ansehn, ist der Triumphe  
63 Allerhöchster. — Und des Dichters  
64 Allerhöchster Triumph ist,  
65 Diesen König besingen.  
66 Drum schweige du nie von ihm, mein Lied,  
67 Stolzer, als der Geïsche  
68 Und der Thebanische Pään,

69    Keinem Golde feil,  
70    Auch selbst dem seinigen nicht.  
71    Und ob er auch diesen Triumph verlenkt,  
72    Und, deiner Töne nicht gewohnt,  
73    Sein Ohr zu Galliens Schwänen neigt:  
74    So singe du doch den Brennussöhnen  
75    Ihren Erretter unnachgesungen.

(Textopus: Der Triumph. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21272>)